



Bibliographische Daten

Titel: (1449) 1474-1618 (1633)

Signatur: Amb. 8. 1582(1)a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

771. [1507, IV, 22 b] Quarta post Jacobi [28. *Julii*] 1507:

Den plattnern ist zugeben, das ir yeder zu den vorigen zwaien [23 a] knechten und ainem leerjungen noch zwen knecht hallten mög; aber in dem andern stück von wegen der maisterstück soll es bey der alten ordnung, das ir yeder fünff maisterstück machen, bleiben.

Und soll sich Lenhart Gruntherr in geheim erkunden, von welchem plattner der gewelbt zeug hinauß verkaufft werd.

Deßgleichen geschworen maister ze machen, damit die schaw wider furgenomen werd.

772. [1507, V, 9 a] Secunda vig. Laurenti [9. *August*] 1507:

Dem künstler, so sich anpeut, war zu sagen und das feuer zu weren, soll man sagen, das er sein angepoten kunst behallt, so wöll ain rate ir geldt, das er begere, auch behallten.

773. [1507, VI, 13 a] Tercia [post] Crucis [14. *September*] 1507:

Der plattner anbringen und begern, inen zwen leerjungen zu begönnen, soll man dem gannzen handtwerck der plattner furhallten und herwider komen lassen.

774. [1507, VI, 15 b] Quinta post Crucis [16. *September*] 1507:

Ein erber rate hat auß guten ursachen und nottdurfft deß plattnerhandtwercks zugeben, das ain yeder maister deselben handtwercks zwen leerjungen haben mög, und soll inen sagen, das sy yemandt zu geschwornen zaichenmaistern den herren beym pfendter anzaigen, damit hinfüro auff das zaichen werd gearbeit; dem soll auch stattlich nachgegangen werden.

775. [5 b] Quarta post Clementis [24. *November*] 1507:

Die plattnerknecht soll man beschicken und ain yeden in sonnders hörn, was sy deß handtwercks halben für conspiracion gemacht haben und herwider kommen lassen.

776. [1507, XI, 9 a] Sabato post Sebastiani [22. *Januar*] 1508:

Item dem Neuschel, trummeter, ist vergönnt, die außnacht bey hertzog Fridr. von Sachssen ze sein.

777. [1507, XII, 1 b] Quinta Scolastice [10. *Februar*] 1508:

H. Harßdorffer und Wilbald Birkhaimer sind bescheiden, das sie söllen ratschlagen, wie den neuen mißpreuchen uff dem goldschmidhandtwerck mit dem gullden und uffstreichen deß rötels zu begegnen sey.

778. [1507, XII, 3 a] Sexta post Scolastice [11. *Februar*] 1508:

1. Der plattner begern, ettlichen irs handtwercks zu be-